

# POLITIK MIT WEITSICHT - KEINE ÜBEREILTEN SCHNELLSCHÜSSE BEIM HALLENBAD BÄRNAU

Die Situation des Hallenbades stellt alle Verantwortlichen vor große Herausforderungen. Die Zukunft des Hallenbades ist wohl eine der schwierigsten Entscheidungen die der Stadtrat in den letzten Jahren zu entscheiden hatte.

Die CSU Fraktion ist sich dieser Verantwortung bewusst. Niemand will das liebgewonnene Hallenbad mit einem Federstrich einfach zusperrern, jedoch müssen alle Optionen und Möglichkeiten **sachlich und realistisch** diskutiert werden.

## WIE IST DER SACHSTAND:

Der momentane Sachstand beinhaltet **drei wesentliche Kernprobleme**, welche eine sofortige Öffnung des Hallenbads nahezu **unmöglich** macht:

Zunächst fehlt ein **zweiter Rettungsweg**. Dieser fehlt seit Anfang an. Bislang war dies aber kein Problem, die Vorschriften haben sich aber in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten verschärft. Nachdem die Stadtverwaltung, der Bürgermeister und auch die Stadträte nunmehr von dem Mangel in Kenntnis gesetzt wurden, kann ein Badebetrieb ohne eine Nachrüstung nicht erfolgen.

Vor allen baulichen Maßnahmen ist aber zunächst ein **baubiologisches Gutachten** abzuwarten. Im Laufe von mehreren Jahrzehnten ist nicht auszuschließen, dass sich gesundheitsgefährdende Schimmelpilze oder ähnlich gefährliche Ablagerungen in den Lüftungssystemen gesammelt haben. Bei der Sanierung der Schulturnhalle hat sich gezeigt, dass dies nicht nur möglich sondern sogar wahrscheinlich ist. Deshalb ist diese Untersuchung, die derzeit bereits stattfindet und einige Wochen in Anspruch nimmt, der erste verantwortungsvolle Schritt, damit die Besucher des Bades ihren Aufenthalt auch unbedenklich genießen können.

Die **Heiztechnik** stellt ein weiteres akutes Problem dar. Vor einem Öffnen des Hallenbades müssten auch hier deutliche Verbesserungen vorgenommen werden. Sowohl aus wirtschaftlichen Gründen aber auch aus Umweltgründen kann die Energieverschwendung durch die alte Technik nicht hingenommen werden. Des Weiteren lässt es das momentane, veraltete Heizsystem nicht zu, die benötigten Temperaturen im Hallenbad zu erreichen. Kurz gesagt, **das Hallenbad kann nicht mehr warm gebracht werden.**

**Eine Reduzierung der Diskussion nur auf den Einbau des zweiten Rettungsweges ist deshalb zu kurz gedacht. Eine sofortige Eröffnung des Bades kann aus der Gesamtheit der Gründe nicht erfolgen, nicht nur wegen dem fehlenden Rettungsweg!**



## WAS NUN?

In der Sondersitzung wurden Lösungsvorschläge seitens eines Architekten sowie eines Ingenieurs vorgestellt. In der Tat könnten die oben beschriebenen baulichen Mängel samt des Heizungsproblem mit einem Geldeinsatz von etwa 150.000 Euro behoben werden. Hier nicht berücksichtigt sind etwaige Reinigungsarbeiten der Lüftungsschächte, falls Schimmelbefall festgestellt werden sollte. Weiterhin bleibt zudem ein jährliches Defizit für den Betrieb von etwa 30.000 bis 50.000 Euro seitens der Stadt zu tragen. **Dies ist aber für die CSU-Fraktion nicht das Thema!**

Aber es gibt weitere Probleme die Hinsichtlich des Bades auf die Verantwortlichen zukommen. Was passiert, wenn der derzeitige Schwimmmeister nicht mehr zur Verfügung steht? Nach TVÖD kostet die dann erforderliche „**Fachkraft für Bäderbetriebe**“ richtig Geld. Auch wenn hier tatsächlich eine Lösung gefunden werden würde (z. B. Fortbildung eines Bediensteten der Stadt oder Lösung mit gemeinsam mit dem Freibad Altglashütte) ist der Fortbestand des Hallenbades nicht gesichert.

## WIE SOLL ES JETZT WEITERGEHEN?

Das ist jetzt die Gretchenfrage. Was ist sinn- und verantwortungsvoller aus jetziger Sicht? Jetzt einen Schlusstrich ziehen und sich die vielen tausende an Euros zu sparen? Oder die oben beschriebenen baulichen und heizungstechnischen Dinge verwirklichen und eventuell in wenigen Jahren genau dieselbe Diskussion wieder führen. Auch dann wird sich die Stadt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine Generalsanierung leisten können.

Auf die Stadt Bärnau kommen aber unabhängig vom Hallenbad große finanziellen Aufgaben zu. Alleine die Stadtentwicklung Bärnau und Dorferneuerungsmaßnahmen bringen große Ausgaben mit sich. Feuerwehrautos sind anzuschaffen, Straßen sind zu sanieren bzw. zu unterhalten, in die Kindergrube wurde und wird viel Geld investiert, Senioreneinrichtungen werden unterstützt und der Marktplatz der Generationen steht vor wegweisenden Entscheidungen.

Aus mehreren Gründen wurde die Straßenausbaubeitragssatzung aufgehoben, auch hier werden auf die Stadt zum Wohle aller Bärnauer Mehrausgaben zukommen. „Baustellen“ gibt es für die Stadt genügend, wo das Geld zielgerichtet eingesetzt werden könnte.

Das Hauptproblem stellt die **Schwimmbadtechnik** dar. Bei Einsatz der oben beschriebenen 150.000 Euro fließt kein Cent in die veraltete Schwimmbadtechnik. Hier wurden in den vergangenen 30 Jahren nahezu keine Investitionen durchgeführt. Diese Versäumnisse können jedoch nicht den jetzigen Stadtrat angelastet werden. Alleine der Ausfall der Filteranlage, die zugegeben noch 10 Jahre durchhalten kann, aber auch bereits morgen defekt sein könnte, verursacht Kosten im sechsstelligen Bereich. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wäre das Bad nicht zu halten. Dass eine Komplettsanierung für nahezu 4 Millionen Euro für die Stadt Bärnau nicht zu stemmen ist, darüber sind sich alle Fraktionen ziemlich einig.

Dies sind alles Argumente, die in unsere Entscheidungsfindung mit einfließen bzw. einfließen werden.

Die CSU Fraktion stellt sich der Verantwortung. Deshalb soll eine letztliche Entscheidung über das Bad erst im kommenden März erfolgen. So können immer noch Vorschläge ernsthaft und sachlich diskutiert werden.

Kurzfristige Lösungsansätze sind nur Geldverschwendung und Aufmerksamkeitshascherei. Viele der bereits vorgebrachten Vorschläge (z. B. Finanzierung durch IKOM) wurden bereits geprüft oder sind unrealistisch. Auch Fördermöglichkeiten wurden natürlich bereits abgefragt, kommen aber leider für unser Bad nicht in Betracht.

Von der Situation des kreiseigenen Hallenbades in Tirschenreuth wurden auch wir überrascht. Eventuell findet sich ja tatsächlich hier eine Lösung, zumindest für einen vorübergehenden Betrieb. Unser Bürgermeister hat mit Landrat Wolfgang Lippert bereits vor Tagen Gespräche aufgenommen. Dahingehend wurden in der Sitzung am vergangenen Donnerstag bereits erste Beschlüsse gefasst

Christoph Weigl  
Fraktionsvorsitzender

Alfred Stier  
Bürgermeister

Michael Schedl  
2. Bürgermeister

Roland Heldwein

Georg Sollfrank

Engelbert Träger